

Pressemitteilung

München, 27. März 2008



Landesstelle
Trivastraße 13
80637 München
Tel. 089/159896-34
Fax 089/159896-33
presse@jbn.de

Transrapid-Gelder für den Nahverkehr im ländlichen Raum und für ein „Bayern-Ticket Jugend“

Nach dem heute verkündeten Aus für den Transrapid fordert Bayerns größter Jugendumweltverband, die Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) Ministerpräsident Günter Beckstein auf, die 500 Millionen Euro, die Bayern in den Transrapid investieren wollte, für die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs zu verwenden. „Konkret fordert die JBN die Staatsregierung auf, dass sie frei werdenden bayerischen Gelder für die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum und für ein Bayern-Ticket Jugend verwendet“, so JBN-Landesvorstand Isabella Miller. „Das Bayern-Ticket Jugend soll die Hälfte des normalen Bayern-Tickets kosten.“

Nach Ansicht der JBN besteht dringender Handlungsbedarf, um die Mobilität von jungen Menschen im ländlichen Raum zu stärken. Die Staatsregierung habe in der Vergangenheit vor allem in teure ICE-Neubaustrecken investiert und den ländlichen Raum vernachlässigt: Strecken seien stillgelegt worden, Bushaltestellen und Bahnhöfe geschlossen worden. Die JBN fordert neue Busverbindungen, dichtere Takte und den Bau von Stadt-Umland-Bahnen. Daneben müsse die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) des Freistaates Bayern ein „Bayern-Ticket Jugend“ herausgeben. Ein Bayern-Ticket Jugend soll dann statt 27 Euro ungefähr 13 Euro kosten und ein Bayern-Ticket Jugend Single ungefähr 9 Euro.

Für Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) ist der heutige Tag, an dem Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Ministerpräsident Günter Beckstein das Aus für den Transrapid verkündeten ein Feiertag. Die jungen Umweltschützer hatten sich vehement gegen den Transrapid eingesetzt. Vor zwei Wochen hatten sich die im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände einstimmig gegen den Transrapid ausgesprochen.

Die JBN ist mit 27.000 Mitgliedern und 300 Gruppen Bayerns größter Jugendumweltverband und bietet jungen Menschen mit dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ein berufliches Orientierungsjahr an.

Bernd Orendt, Geschäftsführer, Tel. 01 79 / 59 82 577